

Maschinenhaus an den Bogenlampen eine Unmasse Nachtfalter. Von Sammlern, die Gelegenheit hatten dort zu sammeln, wurde mir gesagt, daß, wenn sie morgens vor Tagesanbruch ablesen konnten, sie eine reiche Ausbeute hatten. Später kamen die Sperlinge und holten alles weg. Jetzt ist aber auch dort nichts mehr zu holen.

Auf Grund dieser Erfahrung nehme ich an, daß das elektrische Licht eine große Bedeutung im Falterrückgang hat. Die Falter, die an das Licht gehen, sind meistens für die Fortpflanzung verloren.

## Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von *Franz Dannehl*. (Fortsetzung.)

*M. oxyacanthae* L. Sehr häufig, in äußerst robusten, dunklen Stücken, meist mit sehr wenig Grün, wohl der *capucina* Mill. am nächsten stehend; jedenfalls eine prägnante Rasse. Auffallend sind die breiten, meist ins Weißliche ziehenden Submarginalstreifen. Die Raupe fand ich oft auch an Apfelbäumen und zwar in der ersten Jugend die Blüten zerstörend. (K. L.)

*Chariptera viridana* Walch. Das schöne Tier ist in Südtirol sehr selten, am ehesten noch im Mittelgebirge zu finden. Ich stellte *viridana* fest in Klausen, Villanders, Mendel, Mölten, Vigil. Einige vereinzelte Male auch in Lana, Sigmundskron und Terlan. Raupen habe ich nur an Weißdorn gefunden. [Bei Pietracamela am Gran Sasso d'Italia flog die Art im Juli 1912 in fabelhaften Mengen in der Höhe von 1600 m]. (Falter gern an Brombeerblüten: L. und K.)

*Dichonia aprilina* L. Ähnliche Verbreitung wie Vorige. Selten. Meist ziemlich stark geschwärzt. (K.)

*D. aeruginea* Hb. Sehr selten. Klausen 02, miolouca H.-G. ebenso selten, Bozen, Terlan 04, 05. (L. K.)

*D. convergens* F. Auch nicht häufig, hie und da. Klausen, Atzwang, Bozen, Sigmundskron (häufiger), Terlan. (L. K.)

*Dryobota roboris* B. Verbreitet, aber spärlich; mehr in der *cerris* B. Erstere: Bozen, Mezzolombardo, *cerris* ebenda, aber auch von Klausen (01), Terlan (24) in Anzahl. (K., selten L.)

*D. monochroma* Esp. Sehr selten. 2 Exemplare Bozen 02 und 04, zweimal von Terlan 1900, und 1921 von Sigmundskron. (K. und L.)

*D. protea* Bkh. Häufig und außerordentlich variabel. Durchweg beträchtlich kleiner (*forma meridionalis*!) als deutsche Tiere. So sind auch Stücke mit grüner Beschuppung kaum anzutreffen. Braune Tönungen sind vordringlich. Die häufigste Form ist *dejecta* Warr., daneben *variegata* Tutt in bunten Stücken mit tiefem Schwarz als Extrem, und auch selten *suffusa* Tutt. Die Art fliegt noch sehr spät nachts, manchmal überhaupt erst von 10 Uhr (September—Oktober!) an. Einige Male fand ich Paare in Kopula am Köder. — Mordraupe! (K., selten L.)

*Dipterygia scabriuscula* L. Ueberall häufig in zwei ineinandergreifenden Generationen von März bis Juni und von Anfang Juli bis in den September. Meist in sehr großen Stücken. Raupen an Hopfen und Waldrebe. (K., selten L.)

*Hyppa rectilinea* Esp. Ziemlich spärlich auftretend, mehr im Mittelgebirge. Im Tal meist in mehr grauem als braunem Ton. Sterzing, Layen bei Klausen, Klausen, Bozen, Terlan, Mendel, Mitterbad (mehrfach), le Sarche. Ich fing die Art noch im August und September. (L. K.)

*Rhizogramma detersa* Esp. Sehr häufig in zwei gleich starken Generationen, von denen die zweite in erheblich dunkleren Exemplaren erscheint, die wohl einer bereits benannten (?) *obscurior* zuzurechnen wären. Ich

fing noch Anfang November frische Stücke. Erste Generation von Anfang Mai an. Ueberall. Die oft in Massen auftretenden Raupen sind meist sehr stark gestochen; man findet die gelben Wollpolster der Schmarotzer oft in großer Menge an den Berberitzen. (K. und L., lieber an Blüten.)

*Chloantha radiosus* Esp. Ganz vereinzelt. Ein Stück Mendelstraße (03), einige von Toblino — le Sarche, einmal bei Lana. Fraglos in zwei Generationen. Ich fing das seltene Tier Anfang Mai und im September. (L.)

*C. polyodon* Cl. Selten, mehr im Mittelgebirge. Taufers, Klausen, Gröden, Terlan (nur vereinzelt), Lana. Ebenfalls in zwei Generationen. Raupen in Anzahl bei Andrian (24) und bei Fontane fredde. (L.)

*C. hyperici* F. Ueberall sehr häufig, auch noch im Mittelgebirge (Am Ritten, Nonsberg). Ich fand mehrfach Stücke, die der *laetior* Warr. entsprechen, andererseits solche, bei denen alle rötlichen Töne in den Vorderflügeln durch graue ersetzt sind, alle Zeichnungen matt erscheinen und die Hinterflügel mehr schwarzgrau werden. Dieser Form gebührt wie der vorigen wohl eine Bezeichnung, für die ich **quietior** Dhl. wähle (*quietior* = ruhiger). Die Makeln sind hier zumeist verkleinert, das in seiner vorderen Hälfte bläulichgraue Wurzelfeld vom Vorderrand her dunkel überflossen. Diese Form macht in Terlan etwa zwanzig Prozent unter der Art aus. Raupen hie und da so zahlreich, daß an größeren Plätzen Kahlfraß auftrat (03). Im August gesammelte Raupen ergaben (03) durchweg eine dritte Generation. (L. und K.)

*Calloptistria purpureofasciata* Pill. In den von mir regelmäßig besammelten Gebieten nur ganz vereinzelt zu finden. Ein Exemplar ganz abgeflogen bei Prad Anfang Juli (06), sonst einzeln von Klausen und Lana. Eine ebenfalls ganz einsame Raupe im unteren Fleimstal (21). (L. K.)

*C. latreillei* Dup. Sehr häufig, aber nur in den Tälern bis etwa 600 m, im Etschtal zwischen Bozen und Meran überall. Ferner häufig bei Trient, le Sarche, Ala. Die seltene im Mittelfeld breit weiß aufgehellte **terlana** Dhl. (cf. Vorbesprechung) von Terlan und der unteren Mendelstraße (06 und 24). Stets in zwei Generationen, deren zweite oft noch ganz frisch im Oktober und November fliegt. Vermutlich ergibt sich bei der langen Flugzeit der Art (von Ende April an!) gelegentlich eine dritte Zwischengeneration. (K., selten L.)

*Polyphaenis sericata* Esp. Verbreitet, ebenfalls auf die Täler beschränkt, aber beträchtlich höher aufsteigend als die Vorige, in manchen Jahren (02 Klausen, 04 und 24 Terlan) in großer Anzahl. Meist in trübgetönten Stücken. Andererseits erscheint bei etwa einem Viertel der Falter der Vorderflügel vom Mittelfeld aus verdunkelt. Bei Extremen tritt eine herrliche Form auf, die ich als Antipoden zu der Regensburger *mediolucens* Fuchs bezeichnen möchte. Hier fehlen alle helleren Töne; Mittel- und Wurzelfeld stark geschwärzt, vor allem nach dem Hinterrand zu zu breiten, schwarzen Flächen verdichtet. Die innere Querlinie fehlt völlig, die äußere meist dunkelgrau, hie und da auch weißlich, breit ausgebildet. Das Außenfeld hell. Unterseits sind diese Stücke grau, die sonst stark ausgeprägten Bänder nur als dunkle Schatten bemerkbar. Ich trenne diese Form ab als: **mediofuliginosa** Dhl. (*fuligo* = Ruß). 8 ♂♂ 7 ♀♀ aus Terlan, mit Uebergängen. Die Eier schlüpfen sehr verschieden, in manchen Jahren schon frühzeitig im Herbst, dann auch erst im Februar. März. Raupen in großen Mengen bei Lana (06). (K., weniger L.)

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Dannehl Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. \(Fortsetzung.\) 164](#)